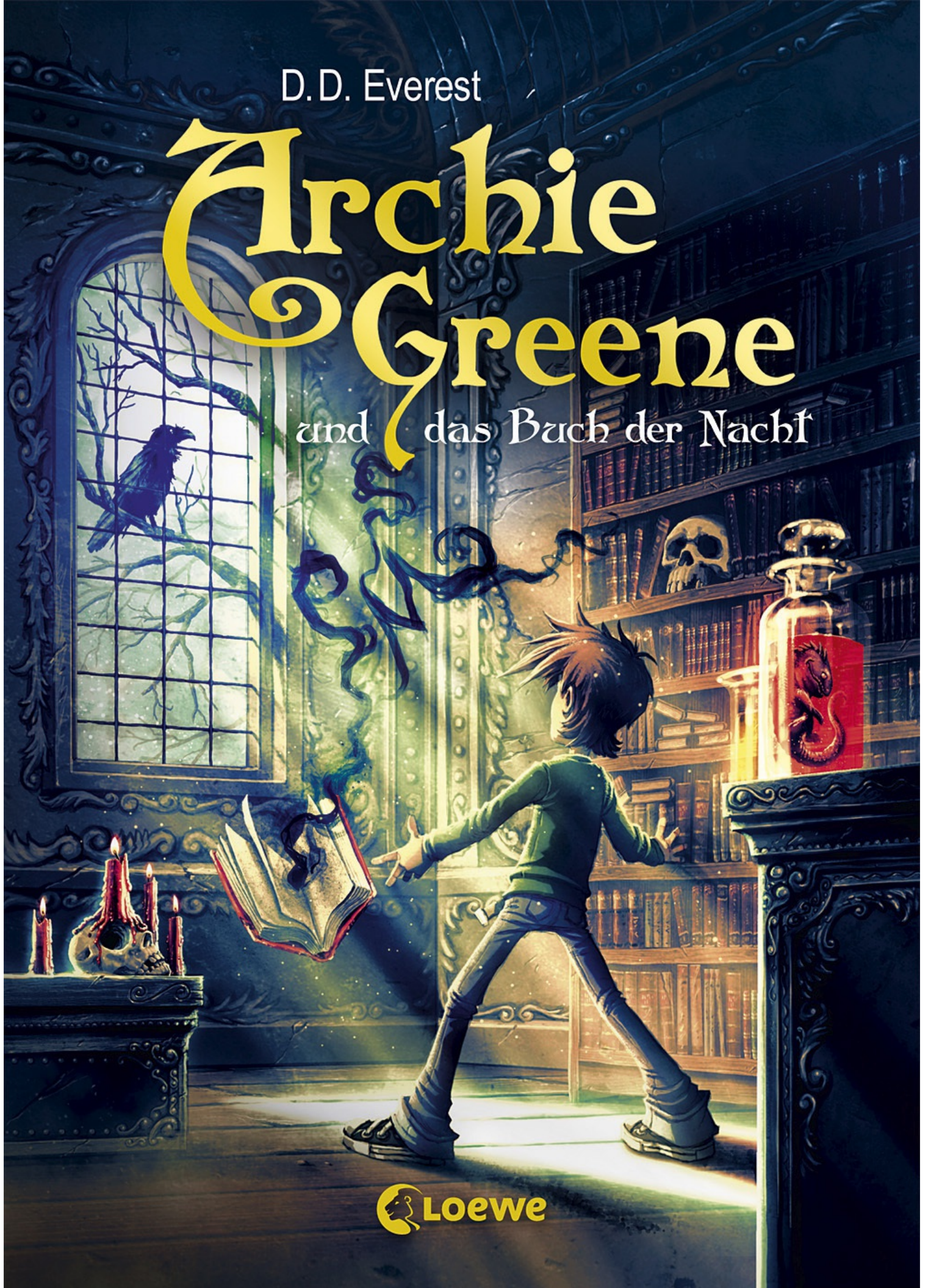


D.D. Everest

# Archie Greene

und das Buch der Nacht



## DIE ABTEILUNG FÜR VERLORENE BÜCHER

In atemberaubendem Tempo zischten sie durch die unterirdischen Stollen und Höhlen, die zum Museum für Magiekunde führten. Egal, wie oft Archie diesen Weg auch nahm, die Fahrt mit den Lehrstühlen wurde ihm nie langweilig. Es war wie der ultimative Achterbahnritt und Fliegen auf einmal. Gemeinsam mit Bramble und Thistle machte es außerdem noch mehr Spaß.

Jedes Mal, wenn sie um eine Ecke bogen, kreischten sie vor Vergnügen. Die Sessel von Archie und Thistle schienen heute tatsächlich schneller als sonst.

»Nicht schlapp machen, Bram!«, rief Thistle hinter sich, als die beiden Cousins ihren Vorsprung ausbauten. *Muss an dem gewissen Extra liegen*, dachte Archie.

Als der Tunnel abrupt endete, tauchten sie in den Bücherhorst, ein riesiges Gewölbe, in dem magische Bücher wie Schwärme von Vögeln umherflatterten. Die fliegenden Werke schossen und segelten an ihnen vorbei und gingen immer erst kurz vorm Zusammenstoß aus dem Weg.

Schließlich tauchte im Halbdunkel vor ihnen ein Leuchten auf, das mit jedem Meter heller wurde. Die Logenplätze hielten darauf zu, traten in Spiralen die Landung an und setzten schließlich auf einer lang gezogenen Plattform namens *Lande gut, alles gut* auf.

»Da wären wir«, sagte Archie, schnallte sich ab und sprang aus dem Sitz.

Wie üblich tummelten sich in der Mottenkugel zahlreiche Lehrlinge. Die meisten arbeiteten in der Haupthalle, wo sie zum Bewahrer ausgebildet wurden. Bewahrer kümmerten sich darum, dass die magischen Bücher in gutem Zustand und am rechten Platz einsortiert waren.

Die Finder wurden je einer der drei Abteilungen zugeteilt: Natürliche, Vergängliche und Übernatürliche Magie. Dort lernten sie, wie man feststellte, zu welcher Sorte Magie ein Buch gehörte. Das Binden stellte eine Ausnahme dar, in dieser Disziplin gab es für gewöhnlich immer nur einen Buchbinder-Lehrling auf einmal. Bis vor Kurzem war das Archie gewesen, doch nun war die Stelle frei, bis die Flamme einen neuen Lehrling auserwählte.

Auch in der Haupthalle zischten über ihren Köpfen fliegende Bücher umher, die mit ihren Klappen wie mit Flügeln schlugen. Ein Zauber, der auf dem Gebäude lag, ermöglichte Werken, die einen besonderen Stempel trugen, sich selbstständig zu bewegen. Das ersparte den Lehrlingen einiges an Arbeit, da diese Bücher sich eigenständig in die richtigen Regale stellten.

Archie ließ die Halle hinter sich und lief mit Thistle und Bramble in den Westflügel, wo sie die Treppe zum Skriptorium nahmen. Hier verabschiedete er sich von seinen Verwandten, da die Abteilung für Verlorene Bücher ein Stockwerk darüber lag.

»Viel Glück, Arch«, sagte Bramble. »Nicht, dass du das nötig hättest. Du kriegst das hin!«

»Nach der Arbeit musst du uns alles erzählen!«, fügte Thistle hinzu.

Als Archie die letzte Stufe erreichte, konnte er seinen neuen Vorgesetzten bereits sehen. Eine der beiden Flügeltüren zum Büro stand offen.

Gideon Hawke saß an seinem Schreibtisch und betrachtete eine grüne Glasflasche, die aussah wie ein Arzneifläschchen. Als er Archie bemerkte, ließ er sie schnell in einer Schublade verschwinden.

»Ah, Archie!«, rief er. »Komm rein!«

Archie hatte gehörigen Respekt vor Hawke. In letzter Zeit hatte der Leiter der Abteilung für Verlorene Bücher großes Interesse an Archies Talent als Buchflüsterer und den Magieschreibekünsten des Alchemistenclubs gezeigt.

Es war Hawkes Idee gewesen, dass Archie und die anderen die magischen Werke des Museums im Geheimen neu schreiben sollten. Einige der übrigen Ältesten wussten zwar davon, doch Hawke war der Meinung, dass weder die Magische Liga noch die Gesellschaft für Magie Ihrer Majestät davon erfahren sollten. Seiner Ansicht nach würde das nur Ärger geben.

»Komm rein und setz dich.« Hawke wies auf das durchgesessene Ledersofa in der Mitte des Zimmers. Im Kamin loderte ein Feuerchen und auf dem Schreibtisch lagen einige magische Gerätschaften. Die Traumlupe mit dem schwarzen Griff, mit der Hawke Werke der Zauberei untersuchte, war ebenso da wie die Schattenklinge, das verzauberte Messer, in dem das Abbild einer Sternschnuppe eingefangen war.

Archie nahm auf dem Sofa Platz. Im Raum herrschte so viel Unordnung wie immer, nur ein Beistelltisch neben dem Schreibtisch war vollständig leer, abgesehen von einer Kristallkugel vom Ausmaß eines besonders großen Goldfischglases. Archie war sich sicher, diese Kugel noch nie gesehen zu haben.

»Das ist ein Oculus«, erklärte Hawke auf Archies unausgesprochene Frage hin. »Damit kann ich jederzeit mit den magischen Behörden in Kontakt treten. Leider gibt es ihnen umgekehrt genauso die Möglichkeit, mich zu kontaktieren!«, ergänzte er mit einem verschrobenern Lächeln.

Archie betrachtete sein verzerrtes Spiegelbild in dem Oculus, das seine Nase und seine Lippen riesig erscheinen ließ.

Als er aufblickte, bemerkte er, dass Hawke ihn aufmerksam musterte. »Aber du bist

nicht hergekommen, um etwas über magische Instrumente zu lernen«, sagte er. »Zeb hat mir bereits erzählt, dass du das Feuerzeichen der Offenbarung trägst. Zeig es mir.«

Archie streckte Hawke die offene Hand hin. Der Abteilungsleiter griff nach seiner Traumlupe und inspizierte das neue Mal. Als er fertig war, stand er auf und begann, im Zimmer auf und ab zu laufen, ein eindeutiges Zeichen, dass ihn etwas beschäftigte. Nach einer Weile trat er ans Feuer und starrte in die Flammen. »Vermutlich hast du gehört, was Wolfus Bone zugestoßen ist?«, fragte er.

Archie wusste, dass Bone eine böse Tracht Prügel eingesteckt hatte, weil er Loretta und Woodbine belauscht hatte. Es hätte keinen Sinn, Hawke deswegen anzulügen – er schien Archie grundsätzlich und auf der Stelle zu durchschauen.

Also nickte er. »Ist er schwer verletzt?«

Hawke stocherte mit einem Schürhaken im Feuer. »Er wird sich erholen, doch der Angriff hatte es in sich. Er ist eine Zeit lang außer Gefecht gesetzt.« Er hielt inne. »Damit wäre das Museum ohne Magiewünschelgänger, gerade jetzt, da wir ihn am nötigsten haben. Ein Magiewünschelgänger kann magische Aktivitäten erspüren«, erklärte Hawke, »und rechtzeitig vor Gefahren warnen.«

Archie hatte erlebt, wie Wolfus Bone mithilfe einer Wünschelrute die Quellen magischer Energie aufspürte und feststellte, wie stark sie waren. Außerdem konnte Bone sagen, um welche Form von Magie es sich handelte – natürliche, vergängliche oder übernatürliche.

Hawke fuhr in seinem unruhigen Spaziergang fort, bis er unvermittelt stehen blieb und auf dem Absatz kehrte, als hätte er eine Entscheidung getroffen.

»Ich will, dass du Wolfus' Platz einnimmst, bis er ausreichend genesen ist«, sagte er.

»Aber ich weiß doch gar nichts übers Magiewünscheln oder wie man das nennt!«, rief Archie.

»Du hast das Feuermal«, sagte Hawke. »Und das ist es, was zählt. Ich kann dir die Grundlagen beibringen und sobald Wolfus wieder auf den Beinen ist, zeigt er dir den Rest.«

»Ähm, also, wenn Sie meinen, dass ich das schaffe«, sagte Archie. »Ich kann's zumindest versuchen.«

»Gut«, sagte Hawke. »Dann komm morgen zu mir und wir fangen an.«

Achtzig Kilometer weit entfernt rutschte Horace Catchpole im Londoner Büro von Folly & Catchpole unruhig auf seinem Stuhl herum. Er studierte den aufgeschlagenen Ordner auf seinem Schreibtisch. Ihm war zu Ohren gekommen, dass man der Gesellschaft für Magie Ihrer Majestät ein gefährliches Buch gestohlen hatte, was ihm großes Unbehagen bereitete. Horace kannte sich mit Magie ausreichend aus, um zu wissen, dass etwas im Busch war – und es womöglich mit einem der Klienten seiner Kanzlei zu tun hatte.

Folly & Catchpole hatten sich darauf spezialisiert, magische Gegenstände und sonstige Geheimnisse in ihrem unterirdischen Keller, den sie liebevoll den Kerker nannten, aufzubewahren. In Bestandsbüchern, wie dem in Horaces Händen, wurden die dazugehörigen Anweisungen festgehalten. Ein Eintrag vom 6. September 1666 bereitete

ihm Kopfzerbrechen. Einen geschlagenen Nachmittag schon starrte er darauf.

Der gute Ruf von Folly & Catchpole stützte sich auf zwei ganz einfache Grundsätze: Man steckte seine Nase nicht in fremde Angelegenheiten und man machte keine Fehler. Der erste Teil ihres Firmenmottos war es, der Horace nun plagte. Die Kundschaft des Unternehmens erwartete, dass man ihre Anweisungen wortwörtlich befolgte. Keiner wusste das besser als Horace selbst. Und trotzdem, während er sich den Eintrag in dem dicken Wälzer noch einmal genau durchlas, konnte er nicht anders, als sich zu fragen, ob er die magischen Behörden alarmieren sollte. Da stand:

*Eigentum von Fabian Grey  
NICHT anrühren!  
Wird vom Eigentümer abgeholt.*

## DAS OCULUS

Am Tag, nachdem Archies neues Feuermal erschienen war, saß er bei Gideon Hawke auf dem Ledersofa. Er konnte noch immer kaum glauben, dass er ab sofort in der Abteilung für Verlorene Bücher arbeiten würde, dem spannendsten und geheimnisumwobensten Teil des Museums. Keine fünf Minuten schienen vergangen, seit er seine Lehre zum Buchbinder begonnen hatte, und nun würde er etwas über Magiewünscheln lernen. Bramble hatte ihm erzählt, dass diese Kunst zu den wirklich fortgeschrittenen zählte.

Archie gab sich Mühe, Hawke aufmerksam zuzuhören.

»Heute werde ich dir eine der wichtigsten Fähigkeiten aus dem Bereich der Offenbarung vorstellen: das Schürfen. Normalerweise lernen nur Finder das Schürfen, und zwar ganz am Ende ihrer Ausbildung, doch für das Magiewünscheln ist es unverzichtbar. Es bedeutet, dass man bewusst nach einer magischen Quelle spürt. Das kann in völlig wachem Zustand stattfinden oder im Unterbewussten des Magiewüschlers.«

Archie musste an die seltsamen Träume denken, die er in letzter Zeit hatte, und fragte sich, ob er sie erwähnen sollte. Doch Hawke unterbrach seine Gedanken.

»Hast du je Magie in deiner Umgebung intuitiv gespürt?«

Nun, da Hawke ihn danach fragte, fiel Archie auf, dass es tatsächlich so war. Zuletzt hatte er im Skriptorium etwas bemerkt, hin und wieder aber auch während seiner Arbeit in der Reparaturwerkstatt.

»Manchmal fühle ich, dass etwas in der Luft liegt, als wäre sie statisch aufgeladen«, sagte er und staunte über seine eigenen Worte. »Wie ein Prickeln oder Summen im Hintergrund.«

Hawke schien zufrieden. »Gut, damit hatte ich gerechnet.«

»Und da ist noch etwas«, sprach Archie weiter. »Wenn ich Magie schreibe, spüre ich richtig, wie sie durch meinen Körper fließt. Fast, als wäre sie ein Teil von mir.«

Hawke strahlte ihn an. »Ausgezeichnet! Das bedeutet, du kanalisierst magische Energien. Das ist sogar noch besser, als ich gehofft hatte. Es beweist, dass du eine